

L 94 aus der Innenstadt verbannen?

WORKSHOP Verlegung auf Bahntrasse

Von Dörte Hoffmann
und Undine Gerullis

Glinde. Bessere Radwege, attraktivere Geschäfte, öffentliche Toiletten – Ideen, die Ortsmitte zu verschönern, gibt es viele. Am Sonnabend wurden sie beim zweiten Workshop zur Gestaltung der Stadtmitte zusammengetragen. In vier Arbeitsgruppen erarbeiteten rund 50 Teilnehmer ihre Wünsche für ein attraktiveres Zentrum: mehr Single-Wohnungen, eine Markthalle für den Frischebedarf, ein Ärztehaus sowie ein Dienstleistungszentrum sind einige davon.

Über den Vorschlag von Frank Staudinger diskutierten die Teilnehmer im Bürgerhaus besonders: die Verlegung der viel befahrenen Möllner Landstraße. Die Idee ist, die Landesstraße 94 ab Höhe Aldi auf die alte Bahntrasse zu verbannen. Heute ist die Trasse Trampelpfad und verläuft vorbei an Aldi und Klein Johannes, trifft gegenüber der Feuerwehrauffahrt wieder auf den Oher Weg.

„Der Vorschlag ist spektakulär und hat für Stirnrinzeln gesorgt“, sagt Teilnehmer Stefan Gebenus. „Doch je länger man darüber nachdenkt, desto mehr Vorteile sieht man“, sagt der Gliner. Mit der Verlegung der Straße würde der rollende Verkehr aus der Stadtmitte verschwinden, wäre der Weg frei für eine komplett neue Gestaltung des Zentrums, könnten Dorfstraße, Mühlencenter und Markt-

passage endlich näher zusammenrücken. Die trennende Barriere, die stark befahrene Möllner Landstraße, wäre verschwunden“, ist Gebenus überzeugt.

Doch nicht alle werden über die Verlegung glücklich sein: Die Kinder, die in Klein Johannes betreut werden, müssten auf ihren Spielplatz verzichten. Anwohner des Neggerdorfs und am Oher Weg müssten mehr Verkehrslärm aushalten. Gebenus wäre auch davon betroffen: „Den würde ich in Kauf nehmen, dafür würde die Innenstadt komplett aufgewertet.“

„Richtig gute Vorschläge“

Stadtplaner und Moderator Volker Zahn war bei dem Vorschlag sichtlich baff, will bis zum nächsten Workshop am 17. November die Möglichkeiten prüfen. Auch die Frage der Besitzverhältnisse sei zu prüfen. Beim nächsten Treffen stellt der Lübecker Planer erste Konzepte vor, in die die Ideen aus den bisherigen beiden Workshops miteinfließen.

„Jetzt kann alles Vorhandene durchdacht und hinterfragt werden, das ist fantastisch“, sagte Ulrike Müller-Kopsch.

Auch Workshop-Teilnehmer Johannes Geißel, der seit 20 Jahren in Glinde lebt, findet den Vorschlag, die Möllner Landstraße aus dem Zentrum zu verbannen, „richtig gut“. Zudem brachte er den Engelspark ins Gespräch. „Den müssen wir aufwerten und besser in den Stadtkern integrieren“, wünscht sich der 83-Jährige.



Johannes Geißel (83) liegt viel daran, Glinde attraktiver zu gestalten, brachte sich beim Workshop mit ein. Foto: Hoffmann